

Georg Philipp
TELEMANN

Da, Jesu, deinen Ruhm zu mehren
TVWV 1:531a

Kantate zum 12. Sonntag nach Trinitatis
für Solo S (T)
Blockflöte und Oboe oder zwei Violinen
ad lib.: Streichorchester und Chor
und Generalbass
herausgegeben von Klaus Hofmann (Herbipol.)

Cantata for the 12th Sunday after Trinity
for solo S (T)
recorder and oboe or two violins
ad lib.: string orchestra and choir
and basso continuo
edited by Klaus Hofmann (Herbipol.)
English version by Jean Lunn

Telemann-Archiv · Stuttgarter Ausgaben
Urtext

Partitur / Full score



Carus 39.120

Vorwort

Die Kantate *Da, Jesu, deinen Ruhm zu mehren*, die hiermit erstmals in Neuauflage vorgelegt wird, entstammt Telemanns 1731/32 veröffentlichtem Kantatenjahrgang *Fortsetzung des Harmonischen Gottesdienstes*. Wie schon der 1725/26 erschienene *Harmonische Gottesdienst*, so geht auch dessen *Fortsetzung* hinsichtlich der Besetzung von einem für alle Kantaten verbindlichen Grundmuster aus und versucht dabei, auch einfacheren kirchenmusikalischen Verhältnissen und den begrenzten Möglichkeiten häuslicher Musikübung gerecht zu werden. Wiederum enthält der Jahrgang ausschließlich Solokantaten, nur ist die Instrumentalbesetzung von einem auf zwei konzertierende Instrumente erweitert, deren Partien von Kantate zu Kantate wechselnd verschiedenen Blas- und Streichinstrumenten zugewiesen sind, durchwegs aber, wie Titel und Vorrede betonen, auch auf Violinen ausgeführt werden können. Die Singstimme ist in allen Kantaten im Violinschlüssel notiert, kann aber ebenso auch eine Oktave tiefer erklingen. Telemann unterscheidet lediglich zwischen Kantaten für hohe Stimme (Sopran, Tenor) und solchen mittlerer bis tiefer Lage (Mezzosopran, Alt, Bariton, Baß). Auch an Aufführungen in erweiterter Besetzung ist gedacht: Der Vokalpart kann, nach einer Bemerkung im Titel des Werkes, auch auf mehrere Singstimmen verteilt und „abgewechselt, von allen viere[n] [d.h. Sopran, Alt, Tenor, Baß] gesungen werden“. Und der Instrumentalpart ist auch in Orchesterbesetzung ausführbar. Dazu heißt es in der Vorrede: „Denenjenigen zum Behuf, welche die Instrumente stark besetzen wollen, hat man die Wörter tutti und solo hinzugethan, da denn der große Chor nach jenem, nemlich dem tutti, in Abschrift heraus zu ziehen ist; werden sie aber einfach bestellt, so ist unter dem Worte tutti, forte, und unter solo, piano zu verstehen. Um inzwischen die Viola nicht müßig zu lassen, so kann, bey starker Aufführung, solche also aus dem Basse gezogen werden, daß sie bey jedem tutti die Octave über denselben spiele.“

Die vorliegende Kantate geht, wie die meisten dieses Jahrgangs, auf eine größer angelegte Urform zurück: eine neunsätzliche Kantate zum 12. Sonntag nach Trinitatis mit dem Titel *Es spielen die Strahlen der göttlichen Stärke* für vier Solo- und Chorstimmen, Blockflöte, 2 Oboen, Streicher und Generalbaß. Eine Abschrift dieses Werkes wird in der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main unter der Signatur Ms. Ffm. Mus. 1003 aufbewahrt. Die drei Sätze der vorliegenden Kantate entsprechen den Sätzen 5–7 der in Frankfurt überlieferten Komposition. Die Arie *Da, Jesu, deinen Ruhm zu mehren* ist dort dem Sopran, das anschließende Rezitativ dem Tenor zugewiesen. Die Arie *Laßt, fertige Lippen, euch freudenvoll hören* beschäftigt in der Originalfassung nicht weniger als drei Sänger: der Hauptteil wird vom Tenor gesungen mit Ausnahme der Worte „Hephatha!“, die dem Baß – als der *Vox Christi* – übertragen sind; der Mittelteil ist dem Sopran zugeteilt, von T. 52 an („Wohlan, gelobt sei Jehova!“) tritt wieder der Tenor (als vorwiegend in der Unterdezime parallelgeführte „zweite Stimme“) hinzu. – Der dreistimmige Instrumentalpart der beiden Arien ist, abgesehen von geringfügigen Retuschen, unverändert geblieben. Die Solopartien sind bereits in der Vorlage für Blockflöte und Oboe bestimmt. In der Originalfassung ist außerdem das Streichorchester beteiligt, doch hat es keinen selbständigen Part, sondern ist lediglich in den Ritornell-Abschnitten als „Tutti-Register“ eingesetzt; dabei gehen die beiden Violinen mit den Bläsern, und die Bratsche verstärkt den Generalbaß in der Oberoktave. Eine Ausnahme macht der Mittelteil der zweiten Arie: hier sind die beiden obligaten Instrumentalpartien den Violinen zugewiesen, während die Bläser pausieren. – Die Generalbaßstimme des Rezitativs erscheint in der Frankfurter Quelle in einer interessanten Notationsvariante, deren Schreibweise der damals verbreiteten – und für heutige Aufführungen durchaus zu empfehlenden – Praxis entspricht, die Begleitakkorde nur kurz anzuspielen und sogleich wieder wegzunehmen:



Der vorliegende Neudruck fußt auf der 1731/32 in Hamburg erschienenen Originalausgabe der *Fortsetzung des Harmonischen Gottesdienstes*, die von Telemann selbst gestochen, verlegt und vertrieben wurde. Die Ausgabe besteht aus den Stimmbüchern *Stromento primo* und *Stromento secondo* und einem Particell, das Singstimme und Generalbaß enthält und dort, wo die Singstimme pausiert, in Stichnoten einen Auszug aus den Instrumentalstimmen bietet, so „daß eine einzelne Person sich derselben [Cantaten] am Claviere, ohne Hinzufügung eines andern Instruments, bedienen kann“. Zur Verfügung standen Kopien eines unvollständigen Exemplars der Bibliothek der Hansestadt Lübeck, ergänzt durch Kopien eines Exemplars der Königlichen Bibliothek Kopenhagen (*Stromento primo*). Im Particell steht die Kantate auf S. 108–111, in den Instrumentalstimmen auf S. 31–32 bzw. 31. Die Überschrift lautet: „XII. Soñtag nach Trinitatis“.

Telemanns Ausgabe ist nahezu fehlerfrei. In T. 5–7 der ersten Arie hat das Particell im Basso continuo wie auch in dem in Stichnoten wiedergegebenen Blockflötenpart die Bogensetzung



; die Neuauflage folgt hier der abweichenden

Lesart des *Stromento primo*, die mit der Frankfurter Handschrift übereinstimmt. Bei der zweiten Arie lautet die Tempoangabe im Particell „Vivace“; im Part des *Stromento primo* fehlt die Tempoangabe, während in dem des *Stromento secondo* übereinstimmend mit der Frankfurter Quelle „Allegro“ vorgeschrieben ist. Im Schlußtakt des Rezitativs fehlen die Halben Pausen und in T. 39 der 2. Arie das \flat vor der 6. Note.

Zusätze des Herausgebers sind in der vorliegenden Ausgabe in der üblichen Weise durch Kursivschrift, Kleinstich oder Punktierung (bei Bögen) gekennzeichnet. Für den Fall einer Aufführung in größerer Besetzung wurden analog zu Telemanns Angaben in den beiden oberen Instrumentalstimmen Tutti/Solo-Vermerke im Generalbaßpart ergänzt. Die in Kleinstich wiedergegebenen Modifikationen der Anschlußstellen in T. 12, 23 und 38 der zweiten Arie sind der Frankfurter Handschrift entnommen. Die Generalbaßaussetzung stellt einen in einfache Form gebrachten Ausführungsvorschlag dar.

Für Kantatenaufführungen in gottesdienstlichem Rahmen ist als Anhang der von Telemann nicht mitveröffentlichte Schlußchoral der Kantate *Es spielen die Strahlen der göttlichen Stärke* beigelegt. Blockflöte und Oboe können den Sopran mitspielen – die erstere in Vierfußlage –, Violinen, sofern vorhanden, sowohl den Sopran und den Alt als auch, falls keine Bratsche zur Verfügung steht, den Tenor. Die Continuo-Melodieinstrumente gehen mit dem Vokalbaß. Der Spieler des Tasteninstrumentes mag sich mehr oder weniger frei dem Singstimmensatz anschließen.

Im Sinne der Praxis der Barockzeit kann der nicht sehr hoch liegende Altblockflötenpart der Kantate gut auch von einer Querflöte übernommen werden. Von besonderem Klangreiz und zumal für Aufführungen in „starker“ Besetzung zu empfehlen ist die Ausführung auf der Sopranblockflöte (eventuell mit „Rückoktavierung“ der Takte 18 und 20–21 der zweiten Arie).

Der Dichter des Kantatentextes ist, wie das Titelblatt der *Fortsetzung des Harmonischen Gottesdienstes* angibt, der Prediger an St. Michalis zu Hamburg Tobias Henrich Schubart (1699–1747). Textgrundlage ist das Evangelium des 12. Sonntags nach Trinitatis Markus 7, 31–37.

Freundlich gedankt sei den Musikabteilungen der Bibliothek der Hansestadt Lübeck, der Königlichen Bibliothek Kopenhagen und der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main, die Kopien und Mikrofilmaufnahmen der Quellen zur Verfügung stellten und die Veröffentlichung gestatteten.

Göttingen, 1979

Klaus Hofmann (Herbipol.)

Zu diesem Werk liegt folgendes Aufführungsmaterial vor: Partitur (Carus 39.120), Chorpartitur (Carus 39.120/05), Instrumentalstimmen (Carus 39.120/19).

The following performance material is available for this work: full score (Carus 39.120), choral score (Carus 39.120/05), instrumental parts (Carus 39.120/19).

Da, Jesu, deinen Ruhm zu mehren

Kantate zum 12. Sonntag nach Trinitatis

Aria

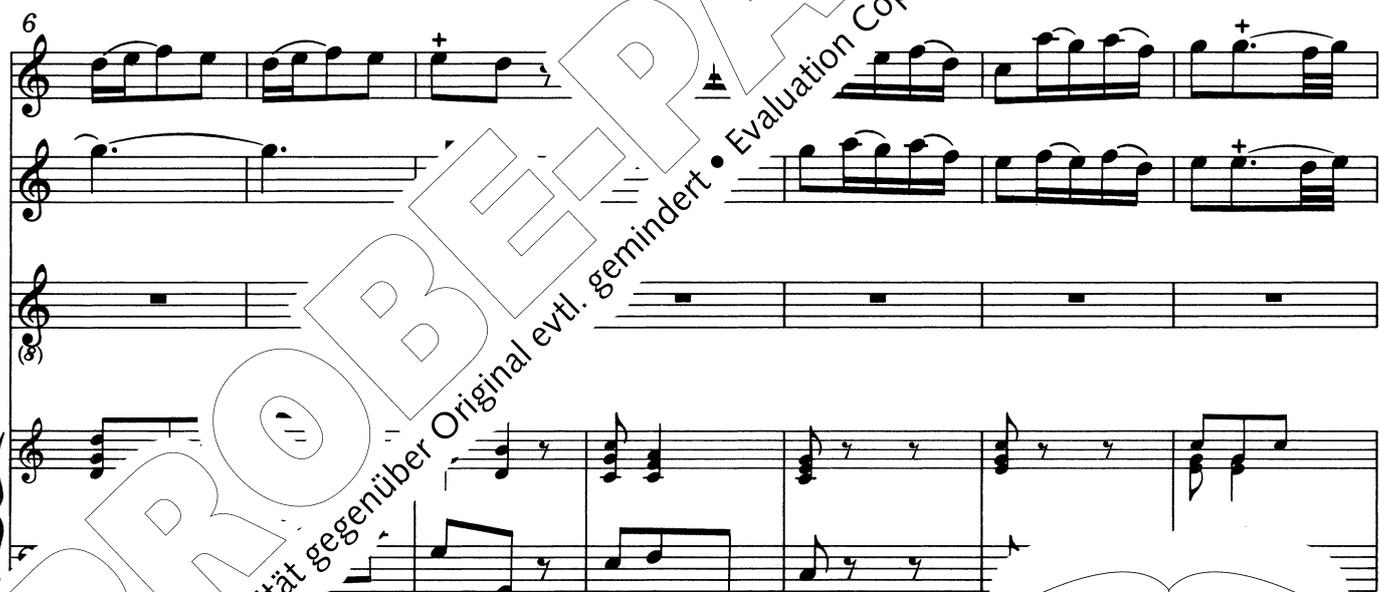
Georg Philipp Telemann
1681–1767

Flauto dolce/Violino I *Stromento primo/Fl: dolce.* **Vivace**
tutti. Tutti*

Oboe / Violino II *Stromento secondo/Oboe.*
tutti. Tutti*

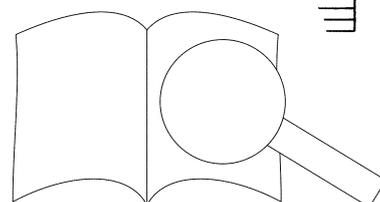
Soprano o Tenore
(e1-g2 / e-g1)
18 Da, (8)

Organo o Cembalo
Violoncello (ad lib.)
Fagotto (ad lib.)
Contrabbasso (ad lib.)
T, 5 6 6 6



z. *runr* *terbesetzung.*
nr *... siehe Vorwort.*

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert. • Evaluation Copy - Quality may be reduced. • Carus-Verlag



Aufführungsdauer / Duration: ca. 12 min.

© 1981/1992 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 39.120

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.

Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

Herausgeber und Generalabßbearbeiter:

Klaus Hofmann (Herbipol.)

English version by Jean Lunn

13

19

Solo

Solo

(8) Da, Je - su, dei - nen Ruhm zu me - ^{ie} - nen re - - den,
 Je - su, to bring - thee praise a - dor ^{nb} gain speak - ing,

Solo

6 4 5 3 6 4

25

- ren, so prei - set dich mein ^H so
 tear - ing; My grate - ful heart now ^H my

5 6 4 5 7 7 # 6

PROBE-PARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

31

prei - grate - - - - - set - dich mein Herz dar - um,
ful - heart now sings with them,

6
5

37

Tutti

Tutti

Tutti

6
5

44

Solo

dei - nen Ruhm - zu meh - ren, dir
to bring - thee praise - a - dor - ing, I

Solo

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

51

(8) Tau - be hö - ren, so prei - set dich mein Herz dar - um,
the deaf gain hear - ing; My grate - ful heart now sings with them,

6

57

so prei - - - - - fu. my grate - - - - - my grate - - - - -

6

6

6

64

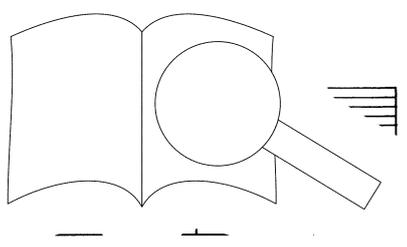
- set dich mein Herz dar - um.
- ful heart now sings with them.

7

6

6

Tutti



71

6 6 6 6 6 6 6 6 5

79

Solo

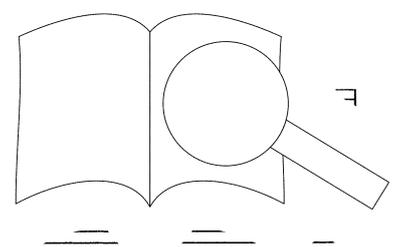
Solo

(3) Dein herr - lichts Lob soll itzt er -
 Thy glo - rious praise, let all re - se

Solo

85

soll itzt er - schal - len!
 raise, let all re - sound it.



Wie? Ach! die Zun - ge kann kaum la - - - -
 How? Ah, my tongue can scarce - ly sound

4+
2

6 6 6 6 6 6 6 b7

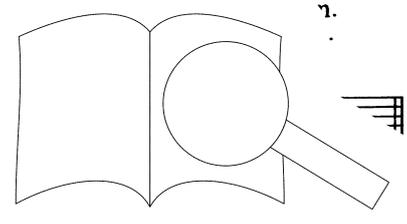
len! Die Grö - ße dei - ner - macht mich er -
 it! The great - ness of th' - leaves me a -

6 6 7 4+ 6
2

id stumm, er - staunt
 and dumb, a - mazed

6 8

#



Da capo

PROBE-PARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Recitativo

Soprano o Tenore
(g¹-g² / g-g¹)

Ihr, (8) Ihr, de - ren Ohr und Mund durch Got - tes Gna - den - kraft ge -
You who with ear and voice Through God's great mer - cy now re -

Organo o Cembalo

Violoncello (ad lib.)

4+
2

3
(8) sund, laßt die - ses Schat - zes Kost - bar - keit doch nim - mer aus der Acht!
joice, Let this most pre - cious char - i - ty De - part not from your min - ra,

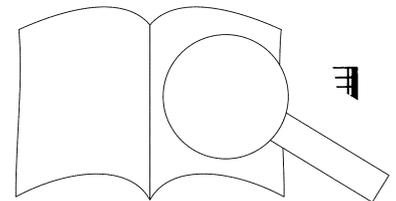
6 4+
2

6
(8) selbst zu je - der Zeit: Der Herr .acht! Ja, wid - met eu - ren
wit - ness on this day: The Lord .r bonds. Yes, ded - i - cate your

6 6 6

9
se dem nim - mer - mehr ge - nug ge - pries - nen Gott -
eetly To praise the Lord, who nev - er can be pra

7 6



Aria

Allegro

Flauto dolce/Violino I

tutti. Tutti Solo Tutti

Oboe/Violino II

tutti. Tutti Solo Tutti

Soprano o Tenore
(*fis¹-g² / fis-g¹*)

11 Lasst, (8)

Organo o Cembalo

Violoncello (ad lib.)

Fagotto (ad lib.)

Contrabbasso (ad lib.)

Tutti 6 6 6 6 6 6

4

Solo Tutti

Solo

(8)

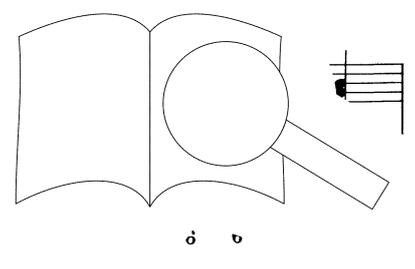
6 6 # 6 6 #

8

+ +

+ +

6 6 6 6 6 6 6



PROBENPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Solo

Solo

(8) Laßt, fer - ti - ge Lip - pen, euch freu - den - voll hö - ren in Fle - - - hen, in
 O let my own lips now show forth with re - joic - ing My pray - - - ing, thanks-

Solo

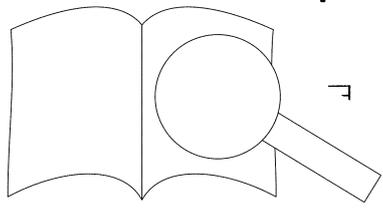
Tutti 6 6 6 6 6 6

Dan - ken, in Lo - ben, in Leh - ren, - - - sus: He - pha -
 giv - ing, my prais - ing and teach - ing ells them: Be un -

6 # 6 6 # # 6 6 6 #

euch ruft Je - - sus: He - pha - tha,
 sus tells them: Be un - bound.

6 # 6 6 4+ 6 #



21

Tutti

Tutti

tha!, euch, auch euch ruft Je - sus: He - pha - tha!
 bound! For Je - sus tells them: Be un - bound!

6 6 # 6 6 6 # 7 6 6 6 # 6 5 4

Tutti

25

Solo

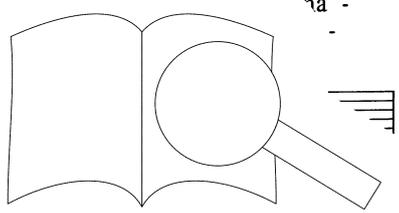
Laßt, fer - ti - ge Lip - pen, euch freu - den - Fle - - hen, in
 O let my own lips now show forth with re pray - - ing, thanks -

7 6 # # 7

28

Lo - ben, in Leh - ren, auch euch
 prais - ing and teach - ing. For Je -

6 # 6 7 6 6 6



PROBENPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

31

(8) tha!, euch ruft Je - sus: He - pha - tha!, laßt euch
bound! Je - sus tells them: Be un - bound! Now show

6 6 6 # b

34

freu - - - - - hö auch euch ruft
forth - - - - - For Je - sus

6 6 8 6 5 7 7

37

- tha!
- bound!

Tutti

6 7 7 5^b b⁷ 6 b

41

Figured bass notation: \flat 6 5 6 6 6 6

45

Figured bass notation: 6 6 6 6 6 Fine 6 # 6 5 3

Lyrics: Die gött - lichen, her ge-schwun - gen, fällt
The heav - enly, - fer be - fore him Are

49

Figured bass notation: # # # # 6 #

Lyrics: ...ker auf rüh - men - de Zun - gen, auf
non - ey to iongues that a - dore him, to

52

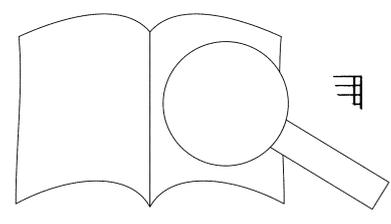
(8) gen. Wohl - an, ge - lobt sei Je - ho - va, ge - lobt sei
him. And so, my mouth shall praise the Lord, my mouth shall

55

(8) Je - ho - va, ge - lobt
praise the Lord, my mouth

58

ge - lobt, ge - lobt sei
my mouth, my mouth



PROBENPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Anhang

Schlußchoral der Kantate
„Es spielen die Strahlen der göttlichen Stärke“
(EKG 283,5)

Coro
e
Strumenti

Lobt Gott mit Herz und Mun - de, welch's er uns bei - des schenkt!
Praise God with heart and spir - it, For both from him have come.

6 # # 6 6

5

Das ist ein sel - ge Stun - de, dar
Those times are times of mer - it, of denkt.
him.

6 # # 6 5

9

Sonst ver - dirbt die wir zu - bring'n auf Er -
Else we do Of this our earth - ly por -

6 6 6 #

13

in find se - lig wer - den und bleib'n
God's sal - va - tion And live

6 6 6 5 5#

